

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Vokalblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seelighardt, Specktschhausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistropf, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 141.

Donnerstag, den 29. November 1900.

58. Jahrg.

Bekanntmachung.

Auf Beschluss des Bundesraths vom 17. März d. J. hat
am 1. Dezember 1900

eine Viehzählung stattzufinden.

In die zu diesem Zwecke jedem Hausbesitzer behändigten Formulare sind gemäß der aufgedruckten Vorschriften die erforderlichen Einträge zu bewirken und wird hierbei noch besonders darauf hingewiesen, daß **Abmüthern gehöriges Vieh auf der Liste des Hausbesizers, aber nicht unter dessen Namen, sondern unter dem Namen des Viehbesizers einzutragen ist.**

Sind in einem Hause Thiergattungen, auf welche sich die Erhebung bezieht, nicht vorhanden, so hat der Besitzer ein „Vacat“ oder „werden nicht gehalten“ in die Spalten des Formulars und zwar auf der Innenseite zu setzen.

Die Wiedereinsammlung dieser Listen hat vom

5. Dezember d. J. an

zu erfolgen.

Wilsdruff, den 26. November 1900

Der Stadtrath.
Kahlenberger.

Bekanntmachung.

Am

1. Dezember dieses Jahres

hat zufolge gesetzlicher Bestimmung eine **Volkszählung** stattzufinden.

Zudem wird Gelegenheit nehmen, hierauf noch besonders hinzuweisen, richten wir an die einzelnen Haushaltungsvorstände die Aufforderung, den mit dem Zählbescheide

selbst betrauten Herren Zählern auf Verlangen jede gewünschte Auskunft unweigerlich zu erteilen.

Die Ausfüllung der Listen hat genau nach dem Stande vom 1. Dezember dieses Jahres zu erfolgen, dergestalt, daß als ortsanwesend diejenigen zu gelten haben, die in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember hier ständig oder vorübergehend sich aufhalten.

Vor Mitternacht Geborene und nach Mitternacht Gestorbene sind daher mitzuzählen.

Die Wiedereinsammlung der Haushaltungslisten beginnt am 1. Dezember Mittags und sind von diesem Zeitpunkte an die erwähnten Listen zum Abholen bereit zu halten.

Hierbei nehmen wir gleichzeitig noch Veranlassung, den Herren Zählern für die große Bereitwilligkeit, mit welcher sie die mit vieler Mühe verbundenen Geschäfte unentgeltlich übernommen haben, verbindlich zu danken.

Wilsdruff, am 26. November 1900.

Der Stadtrath.

Kahlenberger.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. November d. J., Nachmittags 6 Uhr

Öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Wilsdruff, den 28. November 1900.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Unser Kaiser, der Montag Nachmittag von Kiel nach Potsdam zurückgekehrt ist, nahm am Dienstag im neuen Palais militärische und Marinevorträge entgegen. Im Laufe des Montags hörte der Monarch unter anderen Vorträgen denjenigen des Reichskanzlers Grafen Bülow.

Die vom Kaiser geplante Reise nach Schweden ist aufgegeben. Die Nacht „Hohenzollern“ ist zur Abrüstung in der Staatswerft zu Kiel.

Deutscher Reichstag. In der Montagssitzung fragte Abg. Graf Oriola (ntl.) an, wie es mit der Neuordnung der Militärpensionen stehe. Schatzsekretär von Thielmann erwiderte, daß Vorarbeiten im Gange seien, daß er aber für diese Tagung eine Vorlage noch nicht auflegen könne. Abg. Richter (fr. Berg.) sprach den dringenden Wunsch aus, daß es noch in dieser Session zu einer Vorlage komme. Man müsse die Lage der Militärinvaliden bessern und dürfe nicht zu kleine finanzielle Bedenken haben. In dem gleichen Sinne äußerten sich die Abgg. Frigen (Str.), Dertel (konf.), v. Bollmar (Soz.), Dr. Arendt (frkonf.) und Berner (Antif.). Nach Erledigung der Interpellation begann das Haus noch die erste Berathung der Seemannsordnung. Hier sprachen die Abgg. Semler (natl.), Frege (fr. Berg.) und Reitich (konf.), die für Kommissionsberathung eintraten.

Deutscher Reichstag. Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung stand zunächst die Berathung der Denkschrift über die Ausführung der Anleihegesetze. Auf Vorschlag des Abg. Büsing (natl.) wurde dieser Gegenstand abgelehnt, da man vorwiegend über die Frage der Begebung von 80. Mill. Mt. im Sommer dieses Jahres nach Amerika eine sehr ausgedehnte Debatte entzünden würde, und da der Wunsch besteht, zunächst die erste Berathung der Seemannsordnung zu Ende zu führen. In der Debatte über die Seemannsordnung nahm zunächst das Wort Abg. Venzmann (fr. Bp.), der die Vorlage im Allgemeinen gutheißt. Im Einzelnen warnte er davor, dem Bundesrath, so wie das mehrfach in der Vorlage geschehe, allerlei Vorschlagsbefugnisse zu überlassen. Es sei das am allerwenigsten richtig. Angesichts der Vorgänge in neuerer Zeit, welche zeigten, daß der Bundesrath ja doch vielfach nur einem höheren Willen folge, und daß Seitens einzelner Mitglieder des Bundesraths im Interesse von Unternehmern allerlei Dinge möglich seien. Bundesraths-Bevollmächtigter für

Preußen Dr. Pauli legte Verwahrung gegen die Unterstellung ein, als ob der Bundesrath aus irgend welchen anderen als sachlichen Gründen Beschlüsse fälsche und sich durch Rücksichten auf Großunternehmern beeinflussen lasse. Abg. Schwarz-Lübeck (Soz.) meinte, die Verbesserungen, welche die Vorlage bringe, würden andererseits durch Verschlechterungen wieder aufgehoben, da sei es fast besser, die alte Seemannsordnung beizubehalten. Redner befristete namentlich die Schaffung von Sechshöfengerichten. Auch Abg. Raab (Antif.) macht verschiedene Einwände gegen die Vorlage, für die dann Staatssekretär Graf Posadowsky und Hamburger Bundesbevollmächtigter Burchard eintraten, gleichzeitig die Angriffe gegen den Bundesrath zurückweisend. Nach unerheblicher weiterer Debatte ging die Vorlage an eine Kommission. Nächste Sitzung: Donnerstag. (Kleine Vorlagen.)

Der Empfang des Reichstagspräsidiums beim Kaiser findet am heutigen Mittwoch statt. Aus diesem Grunde ist die Plenarsitzung ausgefallen.

Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages hat sich mit einem Antrage der Staatsanwaltschaft zu beschäftigen, die die Ermächtigung zur Strafverfolgung der Verfasser zweier in Mannheim erschienenen Broschüren, die Beleidigungen gegen den Reichstag enthalten, nachgesucht. Die Kommission beschloß, an der bisher geübten Praxis festzuhalten und dem Plenum zu empfehlen, die Genehmigung zu der strafrechtlichen Verfolgung nicht zu erteilen. Mit diesem parlamentarischen Brauch ist bisher überhaupt nur einmal, und zwar im vergangenen Sommer Seitens des preussischen Herrenhauses gebrochen worden. — Die Wahlprüfungscommission des Reichstags hat die Wahlen der Agg. Firzlaß (conf.), Zwick (fr. Bp.) und Baron de Schmid (Kaiser) für gültig erklärt.

Durch den Beschluß der Budgetcommission des Reichstags, so schreibt die „Nat. Ztg.“, die Berathung der Chinavorlage erst am 4. Dezember aufzunehmen, sind die früheren Dispositionen vollständig umgestoßen. Es wird mit Bestimmtheit darauf gerechnet, daß die Chinavorlage nun erst nach Weihnachten zur Verabschiedung im Plenum gelangt. Die Sitzungen bis zum Beginn der Weihnachtsferien werden mit der ersten Lesung der Seemannsordnung, des Privatversicherungsgesetzes, des Etats und mit einigen Initiativanträgen, zuerst dem Antrag Mintelen

zur Gerichtsverfassung, Strafprozeßordnung etc. aufgefüllt werden.

Zum Breslauer Attentatsversuch wird gemeldet, daß die hierauf Bezug habenden Verhandlungen nunmehr der Reichsanwaltschaft in Leipzig zur weiteren Veranlassung unterbreitet worden sind. Von dem Beschlusse dieser für Attentatsverfahren allein zuständigen Oberbehörde wird es nun abhängen, was mit der Schnapla weiterhin zu geschehen hat. Mit Rücksicht auf den Geisteszustand der Attentäterin dürfte voraussichtlich ihre zeitliche Ueberweisung einer Irrenanstalt zu erwarten sein.

Die diesjährige Hoggagd im Saupark bei Springe in Hannover ist nunmehr auf den 14. und 15. Dezember anberaumt worden. Wie es heißt, wird der Kaiser anlässlich der Jagd an zwei Tagen im kgl. Schlosse zu Hannover residiren und bei dieser Gelegenheit eine Parade über die dortige Garnison abhalten.

Ueber Mineralienfunde im Innern von Deutsch-Ostafrika gehen unausgesetzt Berichte ein. So sind bei Songea Eisenerze aufgefunden worden, während man in den Uppala-Bergen mächtige Bleilager entdeckt hat. In Ruanza besteht bereits eine Eisenindustrie. Ueber das Vorkommen von Steinkohle und Kupfer wird aus Karama am Tanganyikasee berichtet. Von großer Bedeutung ist auch die höchst ergiebige Salzproduktion von Uvinga, welcher Ort vier Tagereisen von Ujiji liegt.

Wien, 27. Nov. An die deutschen Mittelschulen wurden zwei Geheimerkasse des Unterrichtsministeriums gerichtet, in welchen den Mittelschülern der Verkehr mit politischen Parteien verboten wird, weil ein solcher Verkehr mit Hochschülern verboten wird, weil ein solcher Verkehr mit politischen Parteien verboten wird. Weiter wird verfügt, daß bei Empfehlung eines Hauslehrers darauf zu achten sei, ob derselbe einer nationalen Vereinigung angehöre. Die Eltern sind zu warnen, da solche Hauslehrer eine Gefahr für die Kinder seien.

Wien, 27. November. Die Prager Statthaltereie hat die Wahl des Vicebürgermeisters von Gög, Dr. Bernadin, zum Bezirksrath der Stadt Eger zum dritten Male nicht bestätigt, weil Bernadin der deutschradicalen Partei angehöre. Der Gemeindevorstand von Eger ist entschlossen, Bernadin immer wieder zu wählen.

Das Befinden des Zaren bessert sich nach Berichten aus Petersburg fortgesetzt. Die Aerzte erklären, daß die Kräfte überstanden und eine Aussicht auf baldige Genesung vorhanden sei.